



Ethnologie an der Freien Universität Berlin

Ethnologie in Berlin - klingt spannend nicht wahr? Die Hauptstadt bietet nicht nur Sehenswürdigkeiten, Kreuzberger Döner und eine ausgeprägte Nachtkultur. Hier begegnet man Menschen aus aller Welt, an allen Ecken. Ethnologie in Berlin studieren macht Sinn, aber wie sieht das konkret aus?

An der Freien Universität Berlin bedeutet Ethnologie studieren das: Ein Studiengang mit vielen Facetten, engagierte Lehrkräfte, eine lebendige Fachschaftsinitiative und Baulärm. Seit 2005 gibt es an der FU den BA-Studiengang „Sozial- und Kulturanthropologie“. Dieser ist ein gemeinsames Projekt des Instituts für Ethnologie, des Lateinamerikainstituts und des Instituts für vergleichende Musikwissenschaften der FU Berlin. Durch diese Zusammenarbeit bietet der Studiengang breite Wahlmöglichkeiten: Altamerikanische Sprachen, musiktheoretische Seminare auch Veranstaltungen aus dem Bereich der Medien Anthropologie können besucht werden. Die interdisziplinäre Ausgestaltung lässt sich auch bei den Masterstudiengängen beobachten. Neben einem MA „Sozial- und Kulturanthropologie“ ist auch ein Master „Visual and Media Anthropology“ geplant, ein englischsprachiger Studiengang mit dem Fokus auf die Beziehung zwischen Kultur und Medien.

Trotz des weiten Themenspektrums kann man für den BA einen Schwerpunkt setzen: sozial- und kulturanthropologische Theorien sollen erlernt und vertieft werden. Regionale Schwerpunkte des Instituts sind durch die zwei Professoren vorgegeben: Zentral- und Ostafrika sowie Südasien werden vorrangig untersucht. Die Professuren laufen in den nächsten Jahren aus und eine Neuberufung ist noch nicht offiziell bekannt. Damit wären wir auch bei den Schwierigkeiten, mit denen das Institut momentan zu kämpfen hat. Vor allem der Institutssumzug zu diesem Semester löste Chaos aus. Im September 2006 hat die Universitätsleitung der FU überraschend beschlossen, die schrullige Immobilie am Drosselsweg an einen Verlag zu verkaufen, der in dem Gebäude eine Privatuniversität einrichten will. Die Institutsleitung der Ethnologie wurde erst zum Dezember 2006 über den Verkauf informiert. Die Konsequenz dieser Entscheidung war ein verzweifelter Versuch der

Professoren, des akademischen Mittelbaus, sowie der Studenten, den Beschluss zu stoppen. Trotzdem kam es zum Verkauf und zu einem folgenreichen Umzug des ethnologischen Bibliothekbestands in die Politikwissenschaft, der dazu führte dass ein großer Teil des theoretischen Buchbestandes nicht mehr ausleihbar ist. Dies alles endete mit Baulärm, denn die neue Immobilie am Landholtweg ist noch nicht fertig bezugsbereit. Trotz dieser Widrigkeiten existiert innerhalb des Instituts mit seinen 800 eingeschriebenen Studentinnen und Studenten eine positive Stimmung.

Die Fachschaftsinitiative schafft einen lebendigen Mikrokosmos innerhalb des Instituts, mischt sich in die Uni-Politik ein und bereichert das Studentenleben durch die Veranstaltung von Grillfesten, Fahrten und Partys. Zudem gestalten die DozentInnen und Professoren das Universitätsleben positiv und mit viel Engagement. Erinnerung sei hier an die heldenhaften Einsatz einer Dozentin im letzten Semester, die einen großen Teil ihrer Wochenenden opferte, um Extrasitzungen zu ermöglichen. Diese Extra Betreuung ist nicht selbstverständlich und besonders in Hinblick auf die zum Teil brechend vollen Veranstaltungen hilfreich. In dem gegebenen Fall in dem zu wenig Geld da ist, um weitere MitarbeiterInnen einzustellen ist dieser freiwillige Einsatz der Lehrkräfte hervorzuheben. Damit wären wir nun endlich auch bei dem Thema Geld. In Berlin brodeln die Gerüchteküche über mögliche Studiengebühren. Unter der Rot-Roten Regierung scheint die Einrichtung von Studiengebühren unwahrscheinlicher. Trotzdem ist nichts gewiss, denn der Stadt und den Unis fehlt es offensichtlich an finanziellen Mitteln.

Ein Ethnologie-Studium in Berlin wird also vorerst kostenlos, facettenreich und turbulent bleiben....

Larissa Hassoun ist seit 2006 am Institut für Ethnologie an der FU Berlin. Neben ihrem Hauptfach Sozial- und Kulturanthropologie studiert sie Politik und Philosophie.